

# HRV Wanderfahrt

vom 10. – 17.9.2016

## Rudern im Nationalpark Weerribben- Wieden (Giethoorn) Niederlande

### Unsere Ruderwoche

„Giethoorn als unser Standquartier liegt am Rand einer Seenlandschaft, die teilweise durch Schilf und Moor verlandet ist. Durchzogen wird diese Landschaft von unterschiedlich breiten, teilweise auch für Ruderer schmalen Wassergräben und Kanälen. Dabei müssen auch die Steuerleute ihr Können unter Beweis stellen und die Ruderer sich als Paddler betätigen.“

Diese Einladungsankündigung schrieb Alfred Eymann an die 18 Teilnehmer der HRV-Jubiläumswanderfahrt im September 2016. Er hatte diese Fahrt gemeinsam mit Jürgen Huesmann für den Limburger Club für Wassersport angeboten und hatte bei seiner Planung wohl auch die Dutch Volalonga im Sinn, die hier jedes Jahr im Juni stattfindet. Fahrten auf den Grachten und Meeren Hollands haben im HRV eine gewisse Tradition und der LCW hat etliche davon bereits ausgerichtet. Jetzt also stand Steenwijk mit seinen Ortsteilen und Weilern in der Provinz Overijssel auf dem Programm und bei hochsommerlichem Wetter wurde diese Fahrt absolviert.

Am Sonntag, 11.9.16 geht es zunächst nach **Steenwijk** zur Bootsübernahme beim Ruderclub t Diep. Das Vereinsanwesen liegt etwas abseits der Gemeinde und beherbergt viele neue und für das Land typische Bootstypen. Für uns hatte der Verein recht neue Wandervierer bereitgestellt und auch ein Tässchen Kaffee vorbereitet – leider kamen wir gerade vom Frühstück. Der Verein selbst betreibt sowohl Rennsport (in diesem Jahr startete man bei der JWM in Rotterdam) als auch

Freizeit- und Wanderrudern. Bei leichtem Nieselregen starteten die Mannschaften von hier über den Steenwijker Diep hinein in den Naturpark de Weerribben bis **Kalenberg**. Hier hatte sich die Fahrleitung im Ortskern ein Restaurant zur Mittagsrast ausgesucht, das in einer alten Kirche (mit Inventar) untergekommen ist und -natürlich- direkt einen Anlegesteg besitzt. Danach ging es weiter über verschiedene Grachten im Naturpark bis **Ossenzijl**. Im dortigen Yachthafen am Ossenzijler Sloot konnten die Boote gelagert und die Infrastruktur genutzt werden. (Auch Kinderrutsche und Karussell)

Am Montag fahren wir zunächst zurück auf den Kanal, um von **Ossenzijl** auf der de Lende auf den Kanal Jonkers of Helomavaort zu gelangen. Der Fluss Linde bildet die Grenze zwischen den Provinzen Overijssel und Friesland. Von Helomavaort ging es weiter über de Tsjounger of Kuunder zum Pier Christiaansleat nach **Echternerberug**. Dort am Pier unmittelbar vor dem Tjeukemeer wurde zur Mittagsrast angelegt. Zurück über den Pier Christiaansleat in den Kuinder of Tjonger an Schoterzijl und Slikenburg nach **Kuinre**. Hier wechseln wir von der Provinz Overijssel in die Provinz Flevoland.

Am Dienstag starten wir ab **Kuinre** über das Flüsschen Linde zurück nach **Ossenzijl**. Wegen der hohen Temperaturen und des heftigen Sonnenscheins verzichten wir auf die Besichtigung des Besucherzentrums Weerribben. Anschließend weiter durch den Naturpark und verschiedene Grachten wie Harmsgracht, Tweede Brookvaart und Vaartgat van Tietema nach **Kalenberg** und dort weiter auf kleinen Kanälen bis nach **Blokzijl**. Spätestens jetzt ist jedem Teilnehmer klar, was unter engen Durchfahrten und verkrauteten Kanälen gemeint war und warum die Steuerleute gutes Zielwasser brauchen und die Rudersleute eine gute technische Grundausbildung, um den Weg erfolgreich meistern zu können.

Am Mittwoch beginnen wir in **Blokzijl** – über Muggenbeet geht es zum Giethorner Meer und Dwarsgracht in die Beulakerwijde, dem größten See auf unserer Tour. Nach der Mittagspause führt der Weg durch die Aremberger Gracht bis Abzweig in die Oostelijke Wetering zum Kanal Beukersgracht /Steenwijk nach **Giethoorn**. Dort dann Hotel nah über Dorpsgracht und Volkensvaart zum Campingplatz Bovenwijde, dem Etappenende. Dass Giethoorn als Zentrum des Tourismus der Region gilt, wird uns am Ende dieser Etappe bewusst. Zunächst ist die knappe Fahrt auf dem Kanal eine wahre Schaukelpartie, da die ungeübten

Motorbootfahrer mit hoher Geschwindigkeit und großer Heckwelle unterwegs sind und sich so gar nicht in das bisherige Bild des freundlichen und hilfsbereiten Holländers einordnen lassen. Und noch schlimmer wird es dann in den Grachten des Ortes, in denen es nur so von ungeübten Bootchenfahrern in ihren Elektrobooten wimmelt. Diese Flüsterboote genannten Fahrzeuge bewegen sich in alle Fahrrichtungen, waren rechts wie links auf der Gracht zu finden und ihre Lenker fanden wohl auch Gefallen daran, dass sie gelegentlich blockierten und Kollisionen verursachten. Wir sind jedenfalls heilfroh, als wir aus diesem Chaos heil heraus sind und die offene Bowenwilde erreichen.

Der Donnerstag beginnt mit einer Platzrunde über den See, der nur ganze 80 cm tief ist. Zwei kleine Inseln liegen in ihm, die eine beherbergt eine Jugendfreizeiteinrichtung, die andere dient der Schuljugend des Ortes als Badeinsel. In deren Nähe fahren wir dann über die Hoogjesgracht durch den Nationalpark nach dem kleinen Ort Wanneperveen, gelangen von dort auf die östliche dann westliche Schulsloot und halten uns dann oberhalb der Linie Meppelerdiep und Barlo zur Beukersgracht. Vorbei an Reiterwilde und Beulakerwilde erreichen wir die schmale Durchfahrt des Kanals am Campingplatz Blauwe Hand und an Giethoorn vorbei Richtung **Steenwijk**, bis der Kanal den zwischen Ossenzijl und Steenwijk erreicht.

Da für den späten Abend Gewitter und Starkregen angesagt sind, haben wir uns dafür entschieden, bereits den Ruderverein t Diep am Ende der Tagesetappe zu erreichen.

Nach Tagen mit hohen Temperaturen und viel Sonnenschein hat heftiger Regen in der Nacht eine spürbare Veränderung am Freitag gebracht- es ist angenehm warm und nach Auflösung des örtlichen Dunstes kommt auch wieder die Sonne hervor. Da wir den Nationalpark Werribben noch nicht an seiner nordöstlichen Seite befahren haben, geht unsere Fahrt an diesem Tag vom Bootshaus Richtung Ossenzijl bis in die Gemeinde IJsselham und auf dem gleichen Weg auch wieder zurück. Wir müssen die Zeit ein wenig im Auge behalten, denn am frühen Nachmittag sollen die Leihboote wieder geputzt in der Halle bei t Diep liegen.

Für den Nachmittag hat die Fahrleitung eine Grachtenfahrt mit dem speziellen Boot unseres Quartierhotels de Pergola gebucht. Spätestens jetzt wird die Struktur des Ortes erkennbar, der auf die Erreichbarkeit über die Grachten setzt und erst nach dem 2. Weltkrieg für den Landverkehr mit einer Straße erschlossen wurde. Heute sind nicht so

viele Touristenboote unterwegs als bei unserer Fahrt, aber in diesem Einbahnsystem ist es weiterhin recht eng und auch manches Richtungsgebot wird fernöstlich lächelnd ignoriert. Zum Glück ist das heute aber nicht unser Problem.

Wie bei Verbandswanderfahrten üblich, endet auch diese Fahrt mit einem gemeinsamen Abendessen. Den beiden Fahrtenleitern Alfred Eymann und Jürgen Huesmann und dem LCfW gilt der besondere Dank der Teilnehmer. Ohne die zupackende Mithilfe des Teams der übrigen Helferinnen um Brigitte Eymann hätte aber die perfekte Kulinarik erheblich gelitten und wäre mancher Pausenort ohne die radelnden Damen nicht gefunden worden. So wird das „Venedig des Nordens“ und diese Jubiläumsfahrt in besonders guter Erinnerung bleiben. Nochmals „DANKE“ an alle Personen und den Ruderverein t Diep, die uns diese schöne Fahrt ermöglichten.

[www.tdiep.nl](http://www.tdiep.nl)

[www.steenwijkerland.nl](http://www.steenwijkerland.nl)

[www.depergola.nl](http://www.depergola.nl)